Digitale Medien in der Beurteilung einsetzen

Teil 1

Richard Conrardy

2025-09-17

# Organisatorisches

## Ilias

* 2 Treffen: 17.9. & 1.10
* Materialien & Abgaben via ILIAS
* BYOD: Laptop mitbringen

## Workload

* 2 × 90 Min. Präsenz
* 2–3 Stunden Eigenleistung
* Abgabe: digitales Prüfprodukt + Reflexion

# Beurteilung

## Was ist eine gute Prüfung?

Was macht einen guten Beurteilungsanlass aus?

Austausch mit Person neben Ihnen (3 Min)

Sammlung auf Ilias

## Learning Outcomes

* Sie analysieren und vergleichen digitale Beurteilungsformate
* Sie erstellen einfache digitale Prüfungssettings (formativ & summativ)
* Sie berücksichtigen didaktische, technische und ethische Aspekte
* Sie können Tools beurteilen hinsichtlich Fairness, Automatisierung und Feedbackqualität

## Formativ vs. Summativ

* in Bern LP21, [5.2.3. AHB](https://be.lehrplan.ch/index.php?code=e%7C92%7C5#102mWGPxSAR8AFePDMWqVh45MaUsKm)

@bildungs-undkulturdirektiondeskantonsbern2016

**Formativ**

„Assessment for learning“

Lernunterstützung, Rückmeldung, Anpassung von Unterricht

**Summativ**

„Assessment of learning“

Bilanz, Selektion, Zertifizierung

## Weshalb digitale Medien?

* Effizienzgewinne
* Wiederverwendbarkeit und Versionierung
* Multimedialität und Interaktivität
* Lernbegleitung statt nur Kontrolle

## MC-Tests

### Vorteile

* Reproduktion & Verständnis prüfen (Fakten, Begriffe, einfache Konzepte)
* Automatisierte Auswertung möglich
* Objektivität hoch bei gutem Itemdesign
* Reliabilität sehr gut.

## MC-Tests

### Herausforderungen

* gute Distraktoren
* Taxonomiestufen beachten @anderson2001
* Rateanwortverhalten vermeiden

### Tools

MS-Forms, Google-Forms, LearningView, Pen & Paper

Weitere Literatur: @porst2014, @krebs2004

## Beispiel

Lineare Gleichungen mit einer Unbekannten können:

* keine Lösung haben.
* genau eine Lösung haben.
* genau zwei Lösungen haben.
* mehr als zwei Lösungen haben.

## Beispiel 2

Daten vs. Informationen, welche Aussagen sind wahr?

* Daten sind immer wahr, Informationen können falsch sein.
* Daten enthalten schon Bedeutung.
* Daten werden erst durch Interpretation zu Informationen.
* Informationen sind nur in Zahlen darstellbar.

vgl. [Wissenspyramide](https://derwirtschaftsinformatiker.de/2012/09/12/it-management/wissenspyramide-wiki/)

## Übung

Formulieren Sie je 2 MC-Fragen, einmal summativ und einmal formativ.

Besprechen Sie die Fragen mit ihrem Nachbarn.

## 10 Gebote der (Um)Frageformulierung

1. Du sollst einfache, unzweideutige Begriffe verwenden, die von allen Befragten in gleicher Weise verstanden werden!
2. Du sollst lange und komplexe Fragen vermeiden!
3. Du sollst hypothetische Fragen vermeiden!
4. Du sollst doppelte Stimuli und Verneinungen vermeiden!
5. Du sollst Unterstellungen und suggestive Fragen vermeiden!
6. Du sollst Fragen vermeiden, die auf Informationen abzielen, über die viele Befragte mutmaßlich nicht verfügen!
7. Du sollst Fragen mit eindeutigem zeitlichen Bezug verwenden!
8. Du sollst Antwortkategorien verwenden, die erschöpfend und disjunkt (überschneidungsfrei) sind!
9. Du sollst sicherstellen, dass der Kontext einer Frage sich nicht (unkontrolliert) auf deren Beantwortung auswirkt!
10. Du sollst unklare Begriffe definieren!

[@porst2014, S.99]

## Textverarbeitungsprogramme

* MSWord
* $\LaTeX$ und Quarto
* Versionierung

Empfehlung: Sauberes Layout, Antwortfelder vorgeben

## Bibliographie